



#### Onlineausgabe

## Gemeindeverwaltung in Gumpersdorf - Mitarbeiter und Tätigkeits- bereiche

Die Gemeindeverwaltung in Gumpersdorf besteht derzeit aus insgesamt neun bzw. - den ersten Bürgermeister Peter Stallbauer mitgerechnet - zehn Mitarbeitern:

Erster Bürgermeister Peter Stallbauer leitet die Verwaltung. Im Verhinderungsfall wird er vom zweiten Bürgermeister Ludwig Matzeder bzw. vom dritten Bürgermeister Horst Sandner vertreten.

Zum Aufgabenbereich des ersten Bürgermeisters gehören neben der Leitung der Gemeinde und der gemeindlichen Einrichtungen die Geschäftsverteilung und Geschäftsordnung, die Entscheidung über Grundsatzfragen, die Dienstaufsicht über das gemeindliche Personal und der Personaleinsatz. Er führt ferner den Vorsitz im Gemeinderat und in den Ausschüssen und ist für die Vorbereitung der Sitzungen und den Vollzug der Beschlüsse verantwortlich. Nicht unerwähnt bleiben darf auch seine Aufgabe, Ehrungen vorzunehmen und die Repräsentation der Gemeinde nach außen - insbesondere auch den Kontakt zu anderen Behörden (z.B. Landratsamt) - sicherzustellen.

Seit Anfang des Jahres 1992 ist Frau Christine Landauer in der Gemeinde als Geschäftsleitende Beamtin tätig. Ihr obliegen im wesentlichen kommunalrechtliche Fragen, das Ortsrecht (Satzungen und Verordnungen) und allgemeine Rechtsfragen. Frau Landauer ist ferner für die Organisation des Geschäftsbetriebes, insbesondere auch des Sitzungsdienstes, zuständig. Auch das Personalwesen, Fragen der Aus- und Fortbildung, die Verwaltung der gemeindlichen Einrichtungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit und die Leitung des EDV-Einsatzes gehören zu ihrem Tätigkeitsbereich. Nicht zuletzt sind abgabenrechtliche Fragen, der Vollzug des Haushalts und des Baurechts (Bauleitplanung, Bauverwaltung für Vorhaben der Gemeinde und der Gemeindebürger, Vorkaufsrechte) zu erwähnen.

Rentenangelegenheiten sowie die Kassen- und Buchführung in der Gemeinde obliegen in erster Linie Frau Renate Högl. Sie ist vertretungsweise auch für Fragen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (z.B. Pass-, Meldewesen, Lohnsteuerkarten etc.) zuständig.

Letztere Aufgaben sind jedoch grundsätzlich Frau Barbara Kriegl übertragen. Neben dem Bereich "Öffentliche Sicherheit und Ordnung" - zu dem neben dem Pass- und Meldewesen u.a. auch die Ausstellung von Führungszeugnissen, die Beratung in ausländerrechtlichen Fragen, das Gewerbe- und Gaststättenwesen, das Jagd- und Fischereiwesen, das Bundeswehrwesen und die Aufstellung von Lohnsteuerkarten gehören, ist Frau Kriegl als Standesbeamtin für personenstandsrechtliche Fragen zuständig. Vertretungsweise werden diese Aufgaben von Frau Högl übernommen.

Als Aushilfskraft steht seit 1. März 1992 Frau Anna Voringner für Büroarbeiten aller Art und verwaltungstechnische Tätig-

keiten zur Verfügung. Sie ist in der Verwaltung an zwei Vormittagen wöchentlich eingesetzt.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die drei Arbeiter der Gemeindeverwaltung: Herr Erich Fischer als Leiter des gemeindlichen Bauhofs sowie die Herren Hans Hinterecker und Lorenz Eichinger, die ihm bei allen in der Gemeinde anfallenden Arbeiten hilfreich zur Seite stehen. Herr Hinterecker ist verantwortlicher Platzwart für die neue Bauschuttdeponie in Gumpersdorf, die im Juli 1992 in Betrieb genommen wurde. Bei Bedarf wird er insoweit durch Herrn Fischer vertreten.

Frau Helene Kellhuber ist die Reinigung der Verwaltungsräume anvertraut.

Auch Klärwärter Franz Kreil ist ein wichtiges Bindeglied der Verwaltung; ihm obliegen die Betreuung und der ordnungsgemäße Betrieb der beiden gemeindlichen Kläranlagen.

Die Obenstehende Darstellung ist nicht als abschließende Aufzählung der Tätigkeitsbereiche unserer Gemeindeverwaltung gedacht, sondern soll lediglich einen Einblick in die vielschichtigen Aufgabengebiete geben und den Bürgern im Bedarfsfalle als Hilfestellung dienen.

Die Gemeindeverwaltung ist stets bemüht, den Anliegen der Bürger in höchstmöglichem Umfang Rechnung zu tragen. Angesichts der stetig steigenden öffentlichen Aufgaben - eine Entwicklung, die auch vor kleineren Kommunen nicht Halt macht - und der zu verzeichnenden strengeren und komplexeren Anforderungen in vielen Bereichen (nicht zuletzt auch auf dem Umweltsektor, wie z.B. die zahlreichen Auflagen zeigen, die an einen ordnungsgemäßen Betrieb der Bauschuttdeponie gestellt werden) ist es jedoch manchmal unvermeidbar, daß nicht allen Belangen Rechnung getragen werden kann. Auch sind - gerade aufgrund der oben genannten Entwicklung und der dadurch erforderlichen "Spezialisierung" der Mitarbeiter auf bestimmte Aufgabengebiete - gewisse Wartezeiten ab und an nicht zu vermeiden, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Personalstärke.

Die Verwaltung bittet hierfür um Verständnis. Wie bisher werden alle Mitarbeiter weiterhin bemüht sein, den Bürgern im Rahmen der Gemeinde obliegenden Zuständigkeitsbereiche mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

## Rückblick 1992 – Vorschau 1993

Das Jahr 1992 war für die Gemeinde Zeilarn insgesamt wieder ein erfolgreiches Jahr. Allen Bürgern und Vereinen, die mitgeholfen haben, daß die Aufgaben der Kommune erfüllt werden konnten, möchten wir sehr herzlich danken. Vielleicht war es nicht möglich, das Anliegen eines jeden Bürgers zu erfüllen, aber in einer Gemeinschaft ist es oft nicht machbar, jeden Wunsch zu erfüllen. Wir hoffen aber trotzdem, daß Sie mit der Arbeit der Kommune zufrieden waren. Der Gemeinderat hat sich in 18 Sitzungen mit 498 Tagesordnungspunkten mit den Problemen der Gemeinde befasst. Trotz der zu Beginn des Jahres nicht guten

finanziellen Situation (hohe Kreisumlage) konnten wieder mehrere Vorhaben verwirklicht werden. Die Gemeindestraße Holzleiten - Narrenham und die Ortsdurchfahrt Holzleiten wurden mit einem Kostenaufwand von ca. 300.000 DM ausgebaut und geteert. Für das schon seit langer Zeit unbefestigte Teilstück zwischen Gumpersdorf und Marktberg wurde von den Gemeindearbeitern in Eigenregie der Unterbau erstellt und anschließend ebenfalls staubfrei gemacht. Die Zufahrt zur Bauschuttdeponie wurde befestigt, mit Anbindung bis zum Sportplatz in Gumpersdorf. Die Schildthurner Straße und die Ortsdurchfahrt von Obertürken wurden mit der Feinteuerung versehen. Auch die Bauschuttdeponie konnte fertig gestellt und eröffnet werden. Zwei neue Baugebiete wurden erschlossen, in Gumpersdorf für sechs Parzellen, die bereits wieder verkauft sind, und in Zeilarn der 1. Bauabschnitt von "Wildberg IV" mit 15 Bauplätzen. Der 2. Bauabschnitt von "Wildberg IV" wurde noch Ende des Jahres mit den Kanalbauarbeiten begonnen, so daß Mitte 1993 mit der Fertigstellung zu rechnen ist. Das Baugebiet "Wildberg IV" ist für 26 Parzellen geplant. In Obertürken wurde ein Grundstück erworben, das im Flächennutzungsplan als Mischgebiet ausgewiesen ist. Hier wird geplant, den Bauhof zu bauen, um im Ort Zeilarn nach seiner Auslagerung die Verkehrsverhältnisse zu verbessern. Auch der Containerplatz soll von Zeilarn nach Obertürken zum zukünftigen neuen Bauhof verlegt werden. In Gumpersdorf wurden für die Sicherheit der Fußgänger zwei Gehsteige errichtet; da für diese Maßnahme wegen 50.000 DM Grenze kein Zuschuss zu erwarten war, wurden die Gehsteige von den Gemeindearbeitern gebaut. Für die im Zusammenhang mit dem Gehsteigbau erforderlichen Bordsteine hat das Straßen- und Wasserbauamt Pfarrkirchen einen Zuschuss gewährt. Ferner hat das Straßen- und Wasserbauamt die Kosten für die Entwässerung der Straße übernommen.

Zur weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde in Gumpersdorf auch eine Druckknopfampelanlage errichtet. Für die gute Zusammenarbeit beim Bau der Ampel möchten wir uns beim Straßen- und Wasserbauamt und bei der Polizei recht herzlich bedanken. Die Gemeindestraßen Gumpersdorf - Staatsstraße 2090 und die Bildsbergerstraße wurden vermessen und zum großen Teil auch bereits beurkundet. Für die Feuerwehren Gumpersdorf, Obertürken und Schildthurn wurden neue Tragkraftspritzen gekauft: die Tragkraftspritzen für die Feuerwehren Gumpersdorf und Obertürken sind zum Jahresende 1992 bereits eingetroffen; die Tragkraftspritze für die Feuerwehr Schildthurn wurde Mitte Januar 1993 geliefert.

Die Einwohnerzahl hat sich von 1991 auf 1992 um 49 Personen auf 2.233 Personen erhöht, davon sind 58 Personen Ausländer. Zugezogen sind 130 Personen; 102 Wegzüge waren zu verzeichnen. Von den Einwohnern sind 1.127 männlichen und 1.106 weiblichen Geschlechts. 25 Bürger sind verstorben und 23 Geburten waren zu verzeichnen. 12 Ehepaare schlossen den Bund fürs Leben. Die Bewohner der Gemeinde verteilen sich auf 837 Haushalte.

Für das kommende Jahr wird sich auch die finanzielle Situation der Gemeinde wieder freundlicher darstellen. Gegenüber dem Jahr 1992, in dem nur 132.664,-DM Schlüsselzuweisungen eingegangen sind, können wir 1993 mit 531.000,- DM rechnen. Die Kreisumlage wird sich bei gleicher Punktzahl etwa bei

610.000,- DM bewegen - gegenüber 979.000,-DM im Vorjahr. Für das Jahr 1993 wird der Gemeinderat in der Haushaltssitzung voraussichtlich im März die Maßnahmen beschließen, die finanziell machbar sind. Geplant ist der Bau des Dorfplatzes in Gumpersdorf; Grunderwerb für das Baugebiet "Dambacher Feld" in Gumpersdorf; Erschließungsarbeiten im Baugebiet "Wildberg IV, Bauabschnitt II" in Zeilarn; Sanierungsarbeiten im Kanalnetz Zeilarn, um das Fremdwasser zu beseitigen

sowie Bau einer Wertstoffinsel. Dringend notwendig ist auch die Sanierung einer Gemeindestraße, um den Bestand des bestehenden Straßennetzes zu sichern. Für das in Obertürken erworbene Grundstück ist eine endgültige Planung zu erstellen.

Die endgültige Fertigstellung der Brücke in Wiesmühle wird bereits im Frühjahr 1993 erfolgen. Es werden auch immer wieder Wünsche an die Gemeinde herangetragen wegen des Ausbaus von Gemeindestraßen. Wenn im Haushalt Gelder zur Verfügung stehen und von der Zuschusseite grünes Licht kommt, wird sich der Gemeinderat auch weiterhin mit diesem Problem befassen. Sollten in Zukunft die Zuschüsse wieder einmal besser fließen, wäre es vom Vorteil, fertige Pläne in der Schublade zu haben.

Das wären im groben die Planungen für 1993.

Wir hoffen, daß auch für Sie das Jahr 1993 im privaten und beruflichen Leben erfolgreich verläuft.

## **Steuerhebesätze - Konzessionsabgabe**

Anlässlich der Gemeindebesichtigung war die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Zeilarn durch das Landratsamt Rottal-Inn beurteilt worden. Die äußerst geringe Verschuldung war als positiver Aspekt herausgestellt worden. Kritisiert wurden die niedrigen Steuerhebesätze, die hohen freiwilligen Leistungen an die Vereine und die teilweise Nichterhebung der Konzessionsabgabe.

Die Entschädigung der ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieder mit 100,- DM im Jahr wurde als nicht mehr zeitgemäß bezeichnet, da überall bereits Sitzungsgelder von 30,- DM bis 40,- DM bezahlt würden. Die Gemeinderäte der Gemeinde Zeilarn sind jedoch der Meinung, daß sie ihr Ehrenamt nicht des Geldes wegen ausüben. Deshalb wurde in der Sitzung am 10.11.92 die Beibehaltung der Entschädigung beschlossen, die bereits seit 1971 besteht. Lieber sollen die Vereine für ihre Jugendarbeit weiterhin nach Kräften unterstützt werden, obwohl dies in jeder Prüfung der Gemeindefinanzen beanstandet wird.

Die Steuerhebesätze ohne dringende Notwendigkeit zu erhöhen, nur um sich vielleicht ein "Denkmal" zu errichten, ist nicht das Ziel der Zeilerner Gemeindeführung. Darum beschloss man in der Gemeinderatssitzung vom 1.12.92 die Beibehaltung der Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer.

In Sachen Konzessionsabgabe ist der aktuelle Stand folgender:

Die OBAG hatte mit der Gemeinde Zeilarn bisher einen verbilligten Straßenbeleuchtungsvertrag abgeschlossen, mit dem die Gemeinde für den Strom sowie für alle sonstigen Leistungen wie Anschlusskosten, Beleuchtungskörper usw. nur die Hälfte des Rechnungsbetrages zu bezahlen hatte. Dieser Straßenbeleuchtungsvertrag wurde mit dem neuen Konzessionsabgaberecht ungültig. Da die Gemeinde Zeilarn einerseits nicht schlechter als vorher dastehen wollte, andererseits die Bürger nicht mit mehr Kosten als unbedingt notwendig belasten wollte, wurde eine Teilkonzessionsleistung von 0,3 Pf./KWh vereinbart. In den meisten Gemeinden wird der höchste zulässige Konzessionsbetrag von 2,5 Pf./KWh verlangt. Solange es die finanzielle Lage der Gemeinde erlaubt und solange die Gewährung von Zuschüssen nicht von der Erhebung der vollen Konzessionsabgabe abhängig gemacht wird, bleibt es bei dieser Regelung.

Das Ziel der Zeilerner Mandatsträger ist, die finanzielle Belastung der Bürger so gering als möglich zu halten.

## Wasserversorgung im Gemeindebereich

In der Ortschaft Gumpersdorf betrieb die Gemeinde Zeilarn bis zum 01.04.1992 die Wasserversorgung in eigener Verantwortung. Da in nächster Zeit die Ausweisung neuer Baugebiete ansteht und damit die bestehende Anlage von der Größe nicht ausreicht, beschloss der Gemeinderat in der Sitzung vom 11.03.1992, die Versorgung dem Zweckverband zu übertragen. Auch im Hinblick auf Auflagen und Störungen beim Betrieb der gemeindlichen Anlage entschloss man sich zu diesem Schritt. Für den Hochbehälter, der in Wolfgrub erstellt wurde, bezieht der Verband das Wasser vom Markt Tann. Da Ende 1999 der Vertrag mit Tann ausläuft, gab der Zweckverband eine Planung in Auftrag, den bestehenden Brunnen in Mannersdorf an den Hochbehälter Wolfgrub anzubinden. Dabei wird auch Gumpersdorf von der neuen Leitung erschlossen, so daß die alte Anlage, für die ohnehin kein Schutzgebiet besteht, aufgelassen werden kann. Die gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten zwingen den Verband zur Anhebung der Beiträge und Gebühren. Ab 01.01.1993 beträgt der Beitrag pro qm Grundstücksfläche 3,- DM und pro qm Geschoßfläche 8,50 DM. Die Grundgebühr beträgt 144,- DM/Jahr bei einem Wasserzähler mit einem Normdurchfluss von 2,5 m<sup>3</sup>/h, die Verbrauchsgebühr pro m<sup>3</sup> Wasser 1,50 DM.

Die Satzung hierzu liegt bis 15.02.1993 in der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf!

Die Hydranten des Zweckverbandes werden oft zur Wasserentnahme bei Versorgungsproblemen, aber auch zum Füllen von Spritzmittelfässern verwendet. In den meisten Fällen erfährt weder der Zweckverband noch die Gemeinde davon.

Eine unangemeldete Entnahme aus Hydranten stellt den Tatbestand des Diebstahles dar. Das Wasser darf nur entnommen werden, wenn es gemessen und mit Vorrichtungen entnommen wird, die ein Rücksaugen verhindern. Wenn jemand dringend Wasser aus Hydranten benötigt, ist auf alle Fälle die Gemeindeverwaltung zu verständigen, die dann die Entnahme und Messvorrichtung bereitstellt.

Bei eventuellen Störungen, Rohrbrüchen oder anderen Ausfällen der Wasserversorgung ist die folgende Telefon Nummer zu wählen: 08561/6337. Über diese Nummer wird dann über Funk der Notfalldienst verständigt. Während der Öffnungszeiten kann auch die Gemeindeverwaltung verständigt werden.

## Statistisches

Einwohner in Zeilarn Stand 31.12.1992:  
2233 Personen, davon 58 Ausländer

Zuzüge 130 Personen  
Wegzüge 102 Personen

Männlich 1127 Personen entspricht 50.48 %  
Weiblich 1106 Personen entspricht 49.52 %

Verheiratet 1057 Personen  
Haushalte in Zeilarn 837

| Altersstruktur: | Deutsche | Ausländer | gesamt |
|-----------------|----------|-----------|--------|
| bis 20 Jahre    | 579      | 18        | 597    |
| 21 40 Jahre     | 701      | 28        | 729    |
| 41 60 Jahre     | 546      | 9         | 555    |
| 61 75 Jahre     | 241      | 2         | 243    |
| über 75 Jahre   | 108      | 1         | 109    |

2233

## Errichtung eines Regenrückhaltebeckens für die Wildbergsiedlung in Zeilarn

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindeboten berichtet wurde, beabsichtigt die Gemeinde, zur Rückhaltung bzw. Abführung des im Siedlungsgebiet anfallenden Niederschlagswassers ein offenes Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 250 cbm zu errichten.

Für das Einleiten von Niederschlagswasser aus dem neuen Baugebiet "Wildberg IV" über einen Graben in den Türkenbach war ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren durchzuführen. Im Zuge dieses Verfahrens wurde seitens des Straßen- und Wasserbauamtes Pfarrkirchen als beteiligte Fachbehörde festgestellt, daß die vorhandenen Kanalhaltungen nicht in der Lage seien, das anfallende Niederschlagswasser ohne Rückstau abzuführen. Um der Forderung nach einer geeigneten Maßnahme für die Rückhaltung des aus der Wildbergsiedlung kommenden Niederschlagswassers Rechnung zu tragen, hat die Gemeinde im Oktober 1992 die vorgelegten Antragsunterlagen dahingehend ergänzt, daß zusätzlich die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens vorgesehen ist.

Die erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis wurde mit Bescheid des Landratsamtes Rottal-Inn vom 26.11.1992 erteilt. Darin wird der Gemeinde attestiert, daß aus Sicht des Wasserrechts mit den gewählten technischen Grundsätzen für die Sammlung und Ableitung des Regenwassers - somit auch mit der Errichtung eines Regenrückhaltebeckens - Einverständnis besteht.

Als Standort für das Regenrückhaltebecken ist das im Eigentum der Pfarrpründe Zeilarn stehende Grundstück Fl.Nr. 204 der Gemarkung Obertürken (vis a vis der Abfahrt von der Josef-Lindner-Straße, Baugebiet "Wildberg III") vorgesehen.

Die Pfarrpründe sind mit dem geplanten Standort und einer Pacht der erforderlichen Grundstücksfläche durch die Gemeinde einverstanden. Eine Absprache mit dem derzeitigen Pächter erfolgte.

Das Erdbecken soll - jeweils vom höchsten Punkt gemessen - eine Länge von ca. 23 m und eine Breite von ca. 12 m aufweisen. Es soll ca. 3 m unter dem Straßenniveau verlaufen; der Zulauf ist etwa 1 m unterhalb der Straße vorgesehen. Der Ablauf soll so erfolgen, daß das Niederschlagswasser innerhalb kurzer Zeit ohne Rückstände ablaufen kann. Ferner ist eine Umzäunung und Bepflanzung des Beckens vorgesehen.

Am 30.11.1992 war damit begonnen worden, den Humus von der betreffenden Fläche zu entfernen. Daraufhin waren Einwendungen gegen das geplante Vorhaben erhoben worden. Die Beschwerdeführer befürchten, daß eine Errichtung des Beckens am geplanten Standort Beeinträchtigungen in immissionsschutzrechtlicher (Geruchsbelästigung) und optischer Hinsicht nach sich ziehen könne.

Eine Rücksprache mit dem Kreisbauamt Pfarrkirchen hat ergeben, daß für das Vorhaben neben der erforderlichen wasserrechtlichen Erlaubnis zusätzlich eine baurechtliche Genehmigung erforderlich ist, da es sich um eine oberirdische Anlage für die öffentliche Beseitigung von Abwässern mit einem umbauten Raum von mehr als 100 cbm handelt. Die Gemeinde hat die erforderliche Genehmigung bereits beantragt. Das Landratsamt Rottal-Inn prüft gegenwärtig die Zulässigkeit des Vorhabens aus baurechtlicher und insbesondere auch aus immissions- und naturschutzrechtlicher Sicht.

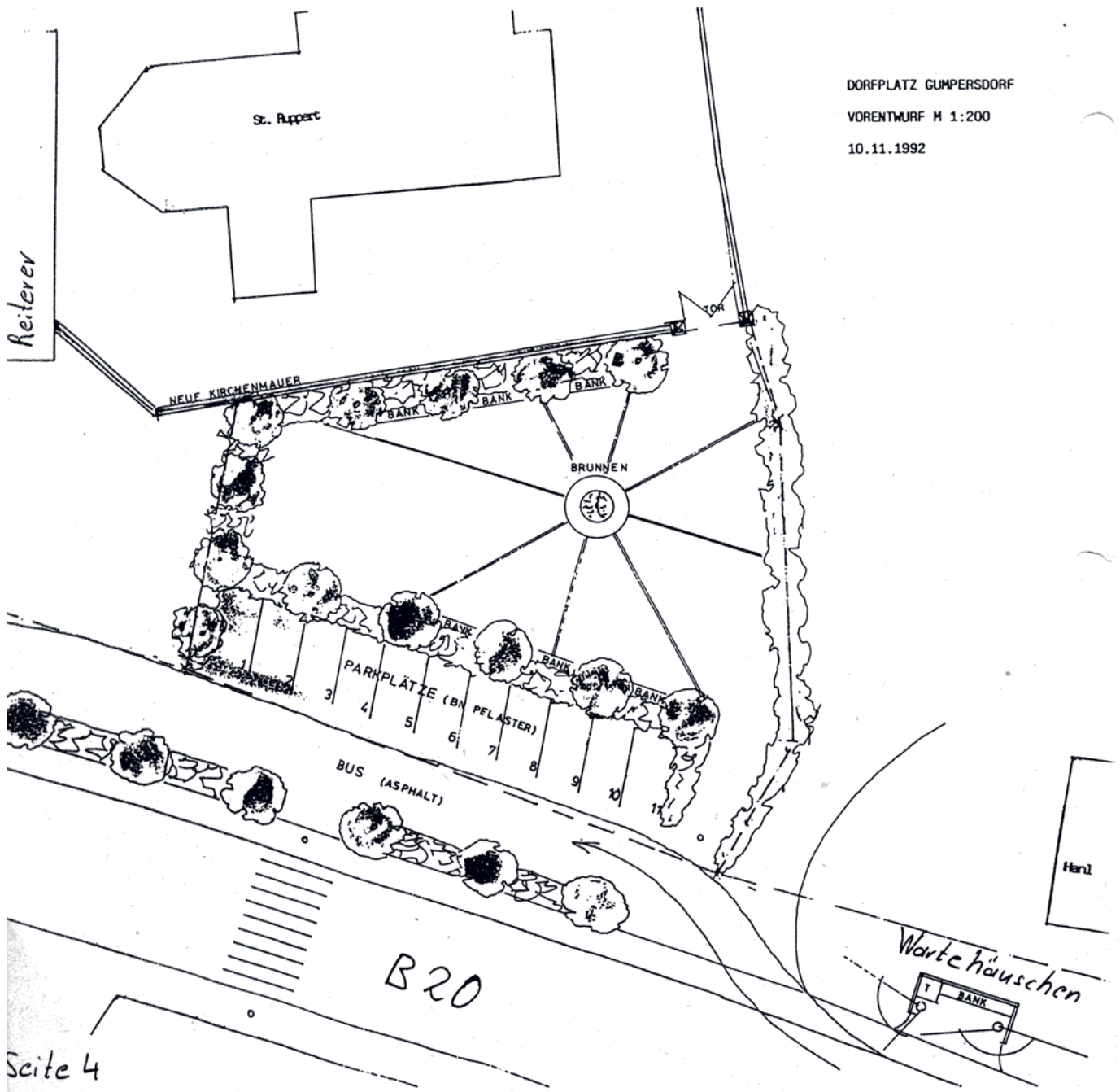
Von weiteren baulichen Maßnahmen zur Errichtung des Beckens wird bis zur Klärung der baurechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens abgesehen.

# Planung für den Dorfplatz in Gumpersdorf geht in die entscheidende Phase!

Durch den Abriss des alten Rathauses kann nun auch in Gumpersdorf ein Dorfplatz gestaltet werden, wie dies in Zeilarn bereits vor Jahren geschehen ist.

Dabei soll auch die schöne Kirche St. Rupert einbezogen und voll zur Geltung kommen. Ein Dorfplatz soll für jeden optisch das Zentrum des Ortes darstellen. Er könnte durchaus zum Verweilen einladen. Zwar stellt sich in Gumpersdorf das Problem Lärm durch die B20, trotzdem finden wir, daß ein gestalteter Platz schöner ist und den Ort wesentlich aufwertet.

Vorgesehen ist eine Umfriedung mit einem Grüngürtel in den auch Hochstamm-bäume eingebettet sind. Unter diesen Schatten-spendern könnten Ruhebänke zum Verweilen einladen. Im geometrischen Zentrum könnte ein Brunnen, Findling oder auch eine Figur stehen. Auch an Parkplätze müsste gedacht werden. Diese sollen aber anders als in Zeilarn, vom übrigen Platz optisch deutlich abgegrenzt sein. Eine Beetzeile wäre hier wohl angebracht! Bushaltestelle mit Warthäuschen und die Telefonzelle müssen auch vorgesehen werden. Wir meinen, eine Lösung wie auf der nachstehenden Skizze, könnte gefallen.



## Nachtragshaushalt 1992

Durch einige nicht schon bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 1992 vorhersehbare Ereignisse wurde ein Nachtragshaushaltsplan erforderlich. In der Sitzung des Gemeinderates am 1.12.92 wurde dieser verabschiedet. Die wichtigsten Änderungen an den ursprünglichen Ansätzen seien kurz dargestellt: Den größten Ausgabeposten mit einem Betrag von 220.000,-- DM stellt der Kauf eines als Mischgebiet im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Grundstückes in Obertürken dar. Auf einem Teil dieses Grundstückes plant die Gemeinde Zeilarn in einigen Jahren einen neuen Bauhof zu errichten.

Die ursprünglich nicht geplante Darlehensaufnahme von 105.640,-- DM ist durch die gewährte Zinsverbilligung zu erklären. Ihr stehen Tilgungleistungen von 62.000,-- DM gegenüber. Der Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Holzleiten schlug im Haushaltsjahr 1992 um 140.000,-- DM weniger zu Buche als ursprünglich angesetzt. Die Vermessung der Bildsberger-Straße kostete 50.000,-- DM, die im Haushaltsplan 1992 noch nicht vorgesehen waren. Der Gehsteigbau in Gumpersdorf wurde in Eigenregie durchgeführt. Das wirkte sich mit einem um 40.000,-- DM niedrigeren Ansatz im Nachtragshaushaltsplan aus. Auch für den Dorfplatz in Gumpersdorf konnte der ursprüngliche Ansatz um 40.000,-- DM zurückgenommen werden. Im Haushaltsjahr 1992 waren die Investitionszuschüsse für die Bildsberger-Straße um 30.000,-- DM höher als angenommen.

Einer Erhöhung bei den Einnahmen für die Erschließungsbeiträge der Siedlung Weinberg II um 35.000,-- DM steht einer Erhöhung der Ausgaben für die Baulanderschließung Wildberg IV um 20.000,-- DM gegenüber. Als erfreulich ist zu werten, daß der Ansatz für die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt um 20.500,-- DM erhöht werden konnte.

Der Nachtragshaushalt 1992 der Gemeinde Zeilarn ist ein Dokument dafür, daß dieses schwierige Haushaltsjahr mit zurückgegangenen Schlüsselzuweisungen und stark erhöhten Ausgaben für die Kreisumlage mit sparsamer Haushaltswirtschaft bewältigt wurde.

## Neue Tragkraftspritzen für FFW Gumpersdorf und Obertürken eingetroffen

Wie bereits berichtet, war die Ersatzbeschaffung von Tragkraftspritzen TS 8/8 für die Wehren Gumpersdorf, Obertürken und Schildthurn notwendig geworden. Die derzeit verwendeten Pumpen sind seit mehr als 30 Jahren im Einsatz und im Laufe der Zeit so stark abgenutzt, daß die Einsatzbereitschaft der Wehren nur noch bedingt gegeben war.

In der Sitzung vom 17.2.92 hat der Gemeinderat im Einvernehmen mit den beteiligten Wehren 2 Pumpen vom Typ TS 8/8 Fire der Firma IVECO-MAGIRUS für Obertürken und Gumpersdorf bestellt. Schildthurn hat sich für ein anderes Fabrikat ausgesprochen. Auch dieses wurde nach genauer Information einige Wochen später bestellt. Der Angebotspreis beträgt für die beiden ersten Pumpen jeweils 17.685,- DM. Sie sind mit einem FIAT Vierzylinder-Viertakt-Reihenmotor mit 999 ccm Hubraum bestückt. Dieser leistet 32 KW bei 5000 U/min. Die zweistufige Kreiselpumpe ist mit automatischer Entlüftung (Ansaugautomatic) ausgestattet und saugt bis max. 8,5 m Tiefe selbsttätig an. Bei einer Saughöhe von 7,5 m und einem Ausgangsdruck von 8 bar fördert die Pumpe immerhin noch mehr als 800 ltr/min Wasser. Auch Schmutzwasser kann selbstverständlich gepumpt werden. Alle Wasserführenden

Teile sind aus rostfreiem Material gefertigt. Das Pumpengehäuse ist mit einem Heizmantel umgeben, durch den das Motorkühlwasser geleitet wird, so daß ein reibungsloser Betrieb auch unter extrem tiefen Temperaturen möglich ist. Im Lenzeneinsatz kann bis zu 3600 ltr/min gefördert werden. Kurz vor Weihnachten konnten nun die beiden Pumpen an die Obertürkener und Gumpersdorfer Wehr übergeben werden. Damit ist eine sicherheitstechnisch teure Nachrüstung der alten Pumpen überflüssig geworden. Wir wünschen den Wehren viel Freude im Umgang mit dem hochwertigen Gerät und hoffen, daß es möglichst nur zur Ausbildung und Übung eingesetzt werden muß.

## Aktion: Die sichere Straße!

Was bei Dunkelheit und Dämmerung besonders zu beachten ist:

Licht an, damit man möglichst früh gesehen wird.

Scheinwerfer säubern - durch Schmutz kann sich die Lichtausbeute erheblich verringern.

Scheiben außen sorgfältig reinigen.

Scheiben auf der Innenseite sauber halten - durch Zigarettenrauch und anderen Schmutzteilchen in der Luft, die sich auf den Scheiben absetzen, kann die Sicht bis zu einem Drittel schlechter werden.

Scheibenwischerblätter regelmäßig auswechseln - die Wischer dürfen keine Schlieren ziehen.

Keine gefärbten Brillen oder Kontaktlinsen verwenden - sie schlucken viel Licht, auch keine Selbsttönenden Brillen tragen.

Fahren bei Sonne auf Eis und Schnee: Typische Straßenverhältnisse die zu häufigen Unfällen führen. Sonnenschein, überfrierende Nässe, Schnee, teilweise spiegelglatte Fahrbahnen. Gefahr, daß das Fahrzeug nicht mehr abzubremsen und zu steuern ist. Benutzen Sie, soweit dies möglich ist, öffentliche Verkehrsmittel.

Außergewöhnliche Bedingungen erfordern besondere Handgriffe vor dem Start mit dem PKW:

1. Alle Scheiben ganz von Eis und Schnee befreien. Nur ein kleines Guckloch nach vorne und hinten schränkt den Blickwinkel zu weit ein.
2. Auch von Dach und Motorhaube den Schnee wegfegen. Der Fahrtwind würde ihn sonst auf Front- und Heckscheibe wehen, oder auch die Sicht des nachfolgenden Fahrers beeinträchtigen.
3. Die Radkästen von Schnee- und Eisresten befreien, weil sonst die Lenkung beeinflusst werden könnte.
4. Gläser der Scheinwerfer und Rückleuchten vom typischen "Winterschmutz" befreien.

## Viele Fußgängerunfälle im Winter

In jedem Jahr stürzen in Deutschland rund 76000 Fußgänger auf Eis und Schnee so schwer, daß sie ambulante oder stationäre ärztliche Behandlung benötigen. Mehr als die Hälfte der Verunglückten leidet länger als 30 Tage an den Folgen des Unfalls. Dabei ist es auf dem Arbeitsweg und im Betrieb relativ einfach, sich vor solchen winterlichen Sturzunfällen zu schützen. Auch für den Fußgänger ist der Kontakt zur Gehfläche entscheidend. Wer profilierte und Rutschhemmende Schuhe trägt, vermindert das Risiko erheblich.

# Standesamtliche Nachrichten

## Geburten:

Edhofer Christian aus Babing  
Kreil Dominik aus Thurmöd  
Holböck Anna Katharina aus Wiesmühle a. Türkenbach  
Hüttinger Julia Sophia aus Gumpersdorf  
Eichinger Michael aus Aiching  
Bruckthaler Simon aus Gumpersdorf  
Joachimbauer Andera Edeltraud aus Grubwies

## Verehelicht haben sich:

Andreas Ivar Lind aus München  
Brigitte Böcklbauer aus München

Albert Thomandl aus Lanhofen  
Bohumila Jirankova aus Kralove, Tschech. Republik

## Jubilare:

### 70 Jahre wurde:

Kurt Herrmann aus Zeilarn

### 80 Jahre wurden:

Widmann Viktoria aus Berg  
Watzenberger Rosina aus Gehersdorf

### 85 Jahre wurden:

Buchner Kreszenz aus Sonnertsham  
Hoffmann Olga aus Gumpersdorf  
Schacherbauer Franziska aus Bildsberg

### 95 Jahre wurde:

Bittner Anna aus Vorderau

## Goldene Hochzeit:

Zwiefkopf Ludwig und Maria aus Zeilarn

## Verstorben sind:

Josef Maier aus Maisthub im Alter von 81 Jahren  
Stefan Kaltenhauser aus Bildsberg im Alter von 1 1/2 Jahren  
Otilie Demmelhuber aus Bildsberg im Alter von 89 Jahren  
Josef Baumgartner aus Feichting im Alter von 67 Jahren  
Nicole Werkstetter aus Zeilarn im Alter von 13 Jahren  
Franziska Daxl aus Pirach im Alter von 77 Jahren  
Franz Xaver Harböck aus Lanhofen im Alter von 78 Jahren  
Monika Wiendl aus Dambach im Alter von 14 Jahren  
Anna Krieger aus Hasling im Alter von 59 Jahren

## Christkindmarkt

Der Zeilarn Christkindmarkt hat in seiner 5. Auflage alle vorherigen Erfolge noch übertroffen. Trotz des unangenehmen Nieselwetters war der Besuch überwältigend. Zweifellos war die Abänderung der Veranstaltungszeit auf 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr und die Festsetzung der Preisverteilung aus der Verlosung auf 19.30 Uhr eine richtige Entscheidung.

Das Warenangebot konnte mit 22 Ausstellern noch umfangreicher und vielseitiger gestaltet werden. Die von der Gemeinde Zeilarn beschafften Ausstellungsstände vermitteln ein einheitliches Bild, das sich wohlthuend von den Märkten umliegender Gemeinden abhebt. Durch die große Zahl der Kinder reichten über 400 Päckchen für die Bescherung durch den Nikolaus nicht ganz aus.

Herzlich gedankt sei für die Umrahmung der Veranstaltung durch die Bläsergruppe, die Singgruppe der Schule, dem Kindergarten Zeilarn sowie den Pferdefreunden Tann.

Bürgermeister Stallbauer und die Gemeinderäte freuen sich, daß der Zeilarn Christkindmarkt so gut angenommen wird.

# Veranstaltungskalender vom 1. Febr. 1993 - 31. März 1993

## Monat Februar 1993

06.02. Faschingsball der FFW Gumpersdorf  
13.02. Feuerwehrball d. FFW Markt in Markt  
18.02. Lumpen-Faschingsball in Schildthurn  
20.02. Vereinsfasching d. Trachtenver. Leonberg in Zeilarn  
21.02. Maskierter Frühschoppen in Obertürken  
22.02. Frauenbundball in Zeilarn  
23.02. Kinderfasching in Zeilarn  
24.02. Fischessen in Zeilarn

## Monat März 1993

02.03. Tischtennis - Mini - Ortsmeisterschaft  
05.03. Schafkopfrennen im Schützenhaus in Schildthurn  
06.03. Schafkopfrennen in Leonberg  
06.03. Generalversammlung d. FFW Schildthurn im Schützenhaus  
13.03. Watterturnier des MSC in Zeilarn  
14.03. Fußballhallenturnier - Ortsmeisterschaft in Zeilarn  
19.03. Schafkopfrennen in Obertürken  
20.03. Watterturnier in Leonberg  
26.03. Frühjahrsversammlung der FFW Obertürken in Obertürken  
26.03. Jahreshauptversammlung der Sportfreunde Zeilarn

## Tischtennis-Mini-Meisterschaft

Für alle Kinder - Mädchen und Buben zwischen 6 und 11 Jahre findet am Dienstag, den 02.03.1993 ab 17.00 Uhr eine Tischtennis - Mini - Ortsmeisterschaft in der Zeilarn Schulturnhalle statt. Wer mitmachen will, kann jeden Dienstag von 17.45 Uhr bis 19.00 Uhr in der Schulturnhalle etwas trainieren.

## Basar im Kindergarten

Am Samstag, den 6. Februar 1993 findet von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr wieder ein Basar im Kindergarten statt. Verkaufsware kann am Freitag, den 5. Februar 1993 von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr abgegeben werden. Wegen Platzmangels können pro Anlieferer höchstens 30 Gegenstände angenommen werden. Folgende Waren werden angenommen: Kommunionbekleidung und Zubehör, Umstandsbekleidung, Faschingskostüme, Kinderbekleidung bis Größe 176, Kinderwägen, Gehfrei, Wippen, Spielsachen und vieles andere. Natürlich sollen sich die Waren in einwandfreiem Zustand befinden.

Als Unkostenbeitrag wird heuer erstmals 1,- DM pro Anlieferer erhoben. Dieser Betrag und 10% des erzielten Umsatzes kommen wie alljährlich dem Kindergarten Zeilarn zugute. Bitte machen Sie von diesem Angebot regen Gebrauch.

## Hätten Sie`s gewußt?

- Rasenmäher sind motorbetriebene Geräte, die zum Schneiden von Gras bestimmt sind. Aus "Bundesgesetzblatt".
- Gerät ein Nichtschwimmer in tiefes Wasser, so ist eine typische Folge, daß er versinkt. Aus "Die Fundstelle für die Kommunalverwaltung in Bayern".
- Bei Einbruch der Nacht ist mit Dunkelheit zu rechnen: Aus "Dienstvorschrift der Bundeswehr".
- "Meinst Du es ernst mit der Schlankheitskur?" "Und ob, ich lese nicht einmal mehr das Fettgedruckte in der Zeitung."